

2. Sönndag nah Wiehnachten

Spröök för de Week – Johannes 1,14b

Un wi hebbt sehn, wo groot he weer un wat van em utgüng,
as van den Vader sien' eenzigen Soehn - nix as Gnaad un Wohrheit.

Psalm 100,1-5

1 Laat uns Heer luuthals loven un priesen,
dat de heele Welt dat hört!
2 Mit een Hart vull Freid doot, wat recht is för hum.
Koomt för sien Oogen mit Jucheien.
3 Word gewohr, dat he Gott is!
He hett uns maakt, wi sünd sien eegen,
wi sünd sien Volk, Schapen up sien Weide.
4 Mit Dank loopt dör de Poorten van sien Hus,
mit Loff in de Vörkamers van sien Tempel.
Dankt hum un priest sien Naam.
5 Ja, goed is de Heer,
bit in Eewigkeit besteiht sien Gnaad,
un so lang as een denken kann, gelt sien Woord.¹

II/IV Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat Prophetenbook Jesaja 61,1-3(4. 9)10-11

1 Dar liggt'n Hand up mi. Dat is Gott sien Geist. De Hand hett mi
haalt, dat ik Gott sien Boeskuplooper bün. Un dat is de Boeskup:
De in Elend sitten, soelen sük freien. De Hartsehr hebben, soelen
verbunnen worden. De achter de dicke Müüren worden free, all
Kedden fallen van hör of.
2 Utrööpen will ik dat Gnaadenjahr, man ok de Dag, wor all's
umknickt: Well an' Grund liggt, kriggt nu we'er Ahm.
3 De trüürig sünd in Zion, soelen blied wesen,
un wenn se lang swarte Kleed draagen, ik treck hör dat neei Kleed
an; se prooten un singen – man kennt hör neet we'er!
Se stahnt darhen as Boomen, wor Gott stolt up wesen kann.
(4 Se bauen all Huusen, de köttsmeeeten un wor bloot Ruinen van
stahnbleeven sünd, de bauen se we'er up. Wat al lang kaputt is, dat
steiht up.
9 Se sünd nu bekannt ok bi Lüüd, de nix van Gott ofweeten. De
soelen upkieken un gewohr worden, dat Gott sien Segen mit hör is.)
10 Mien Hart is vull Bliedskup, wenn ik man an Gott denken do.
He hett mi heel neij inkleddt'. As 'n Brügam in sien' Staat un Struuß

¹ Übersetzerkring Ostfriesland, 2019.

un 'n Bruut in hör Kleed un Kranz, so föhl ik mi.

11 Net² as Saat, de man so upschütt ut de Eer un as dat Gröönthe ut de Grund, so lett Gott, de Herr, all wat recht is un all, wat wiest, wo groot he is, upwassen vör all Minschen.³

I/IV De Epistel steit in Johannes sien 1. Breef 5,11-13

11 Dar geiht dat um, dat Gott uns dat neeje Leven geven hett, un dit Leven is sien Soehn.

12 Well Gott sien Soehn hett, de hett dat Leven; well hum neet hett, de hett ok dat Leven neet.

13 Dat hebb ik jo schreeven, dat ji an de Naam van Gott sien Soehn glööven un van Bescheed weeten, dat ji dat eewige Leven hebben un an de Naam van Gott sien' Soehn glöövt.⁴

Halleluja Psalm 100,1.2a

Halleluja.

Juchheit Gott to Ehr up de ganze Welt!

Weest den Herrn to Deensten mit Bliedskupp.

Halleluja.

² „net“ (ostfries.) = „jüst“

³ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

III/VI Ut dat Evangelium nah Lukas 2,41-52

41 Jesus sien Öllern güngen Johr för Johr nah Jerusalem. So weeren se dat wenn, se wullen dor dat Passafest fiern.

42 Un as Jesus twölf Johr oold weer, do güng de Reis ok wedder rop nah Jerusalem, so as sik dat höören dä bi dat Fest.

43 Un denn weeren de Daag jo vörbi, un de Reis güng wedder nah Huus to. Man Jesus, de Jung, bleev noch in Jerusalem, un sien Öllern wussen dor nix von af.

44 Se meenen, he weer man mang de annern all. Eenen Dag lang weeren se ünnerwegens un weeren an 't Sööken bi de Verwandten un bi de, de se anners noch kennen dän.

45 Man se kunnen em nich finnen. Do güngen se wedder trügg nah Jerusalem un söchen em dor.

46 Un op'n Maal: nah dree Daag harrn se em wedder. He seet in den Tempel mittenmang de klooken Lehrers un hör jem to un weer an't fraagen.

47 Un all de, de em tohöören dän, kunnen sik gor nich genoeg wunnern, wat he allens wüss un wat he antern kunn.

48 As de Öllern em to sehn kreegen, verfeern se sik düchtig, un sien Mudder sä to em: „Mien Jung, wo kunnst du uns sowat andoon? Süh mol – dien Vadder un ik hebbt so sööken musst! Un wat hebbt wi för 'n Nood utstahn!“

⁴ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

49 Un Jesus sä to jüm: „Wat müssen ji mi denn so lang sööken?
Kunnen ji jo nich denken, dat ik dor wesen mutt, wo mien Vadder
sien Huus is?“

50 Aver se kunnen dat nich klaar kriegen, wat he to jüm seggen dä.

51 Un denn güng he mit jüm los un keem hendaal nah Nazareth
nah Huus. Un he höör op sien Öllern, as dat een Kind tokummt. Un
sien Mudder behool dat fast in ehr Hart, wat se höört un beleevt
harr.

52 Un Jesus woord klööker un klööker un ok öller, un Gott un de
Minschen harrn jümmer mehr Gefallen an em.⁵

⁵ Günther v. Glahn/ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar
im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.